

Im Dienst der Unternehmer

CHAMBRE DE COMMERCE Auch mit 175 Jahren immer noch aktiv

Jean-Philippe Schmit

Im vergangenen Jahr feierte die „Chambre de commerce“ (CDC) ihr 175-jähriges Bestehen. Gestern ließ Carlo Thelen, Direktor der CDC, das Jubiläumsjahr Revue passieren.

Bei der Pressekonferenz zeigte sich Carlo Thelen erleichtert über den Ausgang der Wahlen in Frankreich. „Nun ist das Aufkommen des Populismus erst einmal gebremst“, so der Direktor. Der Einzug des Front national in den Elysée-Palast wäre nicht ganz ohne Auswirkungen auf die französisch-luxemburgischen Handelsbeziehungen geblieben.

„Über 80 Prozent des luxemburgischen Wachstums entsteht durch den Außenhandel“, so Thelen. Daran erkenne man, wie fragil das Wachstum sei und wie schnell es einbrechen könne. Doch die Gefahr eines französischen Protektionismus scheint nun erst einmal gebannt.

Das kann man von einer anderen europäischen Baustelle, dem Brexit, nicht behaupten. „Da stehen noch viele Fragen offen“, meinte Thelen. Einerseits könne sich die luxemburgische Wirtschaft über Anfragen aus Großbritannien freuen, andererseits sei der Austritt Großbritanniens aus der EU dann doch nicht so erfreulich.



Carlo Thelen, Direktor der „Chambre de commerce“

Foto: Editpress/Alain Rischard

Brexit schwächt EU

„Die EU wird geschwächt aus den Austrittsverhandlungen herauskommen; wir verlieren einen wichtigen Handelspartner und einen Verbündeten, wenn es darum geht, bei der EU eine eher liberalere Politik durchzusetzen“, meinte Thelen.

Ob denn nun die positiven Auswirkungen die negativen überwiegen, könne aktuell noch nicht mit endgültiger Sicherheit gesagt werden. Die „Chambre de com-

merce“ kommentierte gestern nicht nur internationale Ereignisse, sondern auch lokale. So auch die Rede zum „Etat de la nation“.

Lebensqualität im Fokus

Es sei gut, dass nun auch die Lebensqualität stärker in den Fokus der Politik gestellt werde. Auch die Überlegungen zu einer neugestalteten Arbeitsorganisation fand der Direktor der Handelskammer interessant. Doch nicht

alles, was der Premierminister sagte – oder nicht sagte –, stieß auf die Zustimmung des Direktors.

So prangerte er die Situation der Rentenkassen an, die dringend einer Reform bedürfen. „In diesem Bereich ist nichts passiert“, so Thelen. Auch die öffentlichen Finanzen wurden gestern angesprochen. Denen würde es im Moment gut gehen, doch „die Situation kann sich ganz schnell ändern“, meinte Thelen mit Blick auf das aktuell sehr niedrige

Zinsniveau. Doch die Handelskammer hat nicht nur eine Meinung zu der Rede zur Lage der Nation; es gehört seit nunmehr 175 Jahren zu ihren Aufgaben, die Regierung zu beraten. „Im Jahr 2016 waren wir in diesem Bereich sehr aktiv“, so Thelen.

Insgesamt 245 Mal gab die Handelskammer ihre Meinung zu Gesetzesprojekten und großherzoglichen Verordnungen ab. „Die wichtigsten ‚Avis‘ betrafen das Staatsbudget und die Steuerreform“, so Thelen.

„House of Entrepreneurship“

Von den vielen Neuerungen, die die Handelskammer im vergangenen Jahr startete, gehört das „House of Entrepreneurship“ zu den wichtigsten. „Wir freuen uns, dass sich diese Idee zu einem Erfolg entwickelt hat“, sagte der Präsident der Handelskammer. Er sprach gar von einem Quantensprung für die Unternehmensgründer des Großherzogtums. „Er braucht nun nicht mehr an zehn unterschiedlichen Türen anzuklopfen, sondern findet alles an einer Adresse.“

Die Fortschritte, die dieses neue Angebot innerhalb kürzester Zeit mache, seien „spektakulär“. Die telefonischen Anfragen zu Gründungen hätten sich verdoppelt, die Zahl der E-Mails sei aber zurückgegangen. Carlo Thelen fand, dass das dennoch eine gute Sache wäre, da der „direkte Kontakt“ wichtig sei. „In das ‚House of Entrepreneurship‘ kann man auch ohne Voranmeldung kommen“, sagte Thelen. Diese direkten Kontakte hätten sich auch mehr als verdoppelt.

1-Euro-Unternehmen

Seit dem vergangenen Jahr können in Luxemburg Unternehmen mit einem Kapital von nur einem Euro gegründet werden. Auch diese SARL („Société à responsabilité limitée“) waren gestern ein Thema. Carlo Thelen sprach von einem guten und vielversprechenden Start, der diese Unternehmensform genommen hat. „Über 160 Firmengründungen sind so zustande gekommen“, so der Direktor der Handelskammer. Doch nicht jeder potenzielle Unternehmensgründer, der in

das „House of Entrepreneurship“ eintritt, wird in diese Richtung beraten. „Sobald die Kapitalanforderungen etwas höher sind, erklären wir den Gründern, dass eine SARL für sie nicht in Frage kommt“, so Thelen. Diese spezielle Form einer klassischen SARL sei nur für spezielle Unternehmer. „Leute, die von zu Hause eine App programmieren“, seien gute Kandidaten für diese Ein-Euro-Unternehmen, meinte Carlo Thelen.

Et ziele och dat, wat een net ziele kann.

Unser genossenschaftliches Private Banking steht für Erfolg & Teamgeist. Was wir für Sie tun können, erfahren Sie unter www.privatbank.lu

Offizieller Partner
LEOPARD
true racing

DZ PRIVATBANK

5,67 Prozent mehr Prämien

VERSICHERUNGEN Gestiegene Einnahmen

In den ersten drei Monaten von 2017 haben die Versicherungen in Luxemburg 5,67 Prozent mehr Prämien eingesammelt als noch im Jahr zuvor. Im Bereich der Lebensversicherungen stiegen die Prämien um 5,14 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Nicht-Lebensversicherungsbe- reich stiegen die Einnahmen um

ganze 9,12 Prozent. Das teilt die Aufsichtsbehörde „Commissariat aux assurances“ mit. Versicherungsgesellschaften, die (fast) nur in Luxemburg tätig sind, verzeichneten einen Anstieg von 3,28 Prozent bei den Einnahmen und Lebensversicherungen, die im Ausland aktiv sind, einen Anstieg von 14,35 Prozent.